

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carli 1, ebenerdig.
Telephon Nr. 58.
Sprechstunden d. Redaktion: Von 5 bis 6 Uhr nachm.
Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Aussträger monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h.
Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag:
Buchdruckerei J. Krmpotic
Pola.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Anfordigungen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carli 1, entgegen genommen.

Auswärtige Annoncen werden durch alle größeren Anfordigungsbüros übernommen.
Inserate werden mit 10 h für die 6mal gespaltene Perizeile, Reklamenotizen im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Für die Redaktion verantwortlich:
Gustav Trippold, Pola.

IV. Jahrgang

Pola, Dienstag, 11. Februar 1908.

— Nr. 837. —

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 11. Februar.

Ernennung. Herr Dulic, Kreisgerichtspräsident in Rovigno, wurde zum Vizepräsidenten des Triester Landesgerichtes ernannt.

„Eine neue irredentistische Schmähchrift.“
Zu dem unter diesem Titel am 9. d. veröffentlichten Artikel erhalten wir von einem Zeugen jener Zeit folgende Zusage: Wilhelm Oberdank, oder wie er in irredentistischer Schreibart mehr bekannt ist, Wilhelm Oberdan, ist tatsächlich der Sohn einer slowenischen Mutter (sein Bruder ist Mitglied eines slowenischen Arbeitervereines in Triest), die von deutschen Eltern abstammt und mit einem Vastträger (Facchin) im Triester Hafen, der dort gut bekannt gewesen, verheiratet war. Der Sohn trug die Gesichtszüge seiner Mutter, die ihm eine gute Erziehung angedeihen ließ. Der Vater kümmerte sich gar nicht um seinen legitimen Nachkommen. Seine guten Fortschritte in der Volks- und Realschule, speziell auf dem Gebiete der Mathematik, veranlaßten ihn, sich der Technik zuzuwenden, aber die Mittel der Mutter reichten lange nicht aus, um ihm die Studien an der technischen Hochschule zu gestatten. In dieser Not wandte sich seine Mutter an die höchste Stelle und erhielt durch die Gnade des Kaisers ein Stipendium in Wien. Er absolvierte die Technik mit vorzüglichem Erfolge und fand dann eine seinen Fähigkeiten entsprechende gute Staatsanstellung. Als Einjährig-Freiwilliger absolvierte er seine Militärdienstzeit beim damaligen Triester Hausregimente Freiherr von Weber Nr. 22 (jetzt Ergänzungsbezirkskommando in Zara, Graf von Zaccy). Das Jahr 1878 rief sämtliche Mannschaften dieses Regiments unter die Fahnen zum Okkupationskrieg in Bosnien und der Herzegovina. Unter den Fahnenflüchtigen, die dem Rufe des Vaterlandes nicht Folge leisteten, befand sich nebst einigen Triestern auch Wilhelm Oberdank — also Deserteur vor dem Feinde. Er wurde auch dessentwegen verfolgt, ohne daß es aber gelang, seiner habhaft zu werden. Im Jahre 1882 wurde in Triest aus Anlaß des 500-jährigen Anschlusses an Oesterreich eine Industrieausstellung veranstaltet, die auf dem Grunde, wo jetzt die Staatsbahn liegt, sich befand. Als Eröffnungstag galt der 2. August. Als gegen 8 Uhr abends dieses Tages die Veteranenmusik, begleitet von einer nach Tausenden zählenden Volksmenge, über den Korso herunterkam, erfolgte zwischen den Häusern Nr. 9 und dem Hotel „zum schwarzen Adler“ eine Bomben-

explosion. Die Bombe war hinter der Musik zu Boden gefallen. Eine Panik drohte auszubrechen und nur durch die Geistesgegenwart des Kapellmeisters, der sofort den Märsch-Marsch intonieren ließ, wurde der Panik vorgebeugt. Am Trottoir lag ein 17-jähriger Bursche derart schwer verwundet, daß er bald darauf starb, während der Redakteur des „Triester Tagblattes“, Herr Dorn, schwerverwundet ins Spital gebracht wurde. Da man an diesem Abende bereits darauf gefaßt war, daß die Irredenta irgend eine Demonstration veranstalten werde und diese nun erfolgt war, bemächtigte sich eine unsagbare Wut der Triester Bevölkerung, die ihren Abscheu vor dem niederträchtigen Attentat laut kundgab. Wehe, wenn der Täter in die Hände des Publikums gefallen wäre, keine irdische Macht hätte ihn vor dem Richter Lynch geschützt. Leider, durch unwahre Angaben irreflektiert, wurden die polizeilichen Nachforschungen im Hause Nr. 9 auf dem Korso, wo sich der Photograph Wulz befand, vorgenommen, die zu keinem Resultate führten. Wilhelm Oberdank bewohnte damals ein Straßenzimmer im Hotel „zum schwarzen Adler“ und er war der Wörder des unschuldigen jungen Mannes, der einzigen Stütze einer hochbetagten Mutter. Der Redakteur, Herr Dorn, verließ nach dreimonatlicher Krankheit das Spital. Das rächende Schicksal sollte jedoch den Deserteur und Mörder erreichen, und zwar in Konchi, wohin sich Oberdank mit einem Genossen namens Ragoja mittels eines Wagens von Udine aus begeben hatte. Durch auffallendes Benehmen machte Oberdank sich verdächtig und wurde festgenommen. Bei der Arretierung verwundete Oberdank den eindringenden Gendarmen am Arme. Ragoja, der seinen Genossen am Bahnhofe erwartete, sah, wie er in Ketten eingeliefert wurde und flüchtete sich sofort nach Venedig und von dort in die Nähe von Genua, wo er dann später eine Apotheke eröffnete. — Oberdank wurde wegen des Attentates und wegen Desertion vor ein Kriegsgericht gestellt und von diesem wegen Desertion vor dem Feinde, wegen Mordes und schwerer körperlicher Beschädigung, ferner weil er ein Amtsdienst mit einer Feuerwaffe verwundete, zum Tode durch den Strang verurteilt und infolgedessen am 20. Dezember um 8 Uhr früh im Hofe der Infanteriekaserne in Triest gehängt, dann am Friedhofe begraben, ohne daß die Stelle bekannt wurde. Dies ist der wahre Grund des Todes des Wilhelm Oberdank, der von der Irredenta Oberdan getauft wurde, damit sein deutscher Name und seine Abstammung verheimlicht würden. (Filius.)

Sommernachtskränzchen im Deutschen Heim. Ein rühriges Komitee hat sich alle Mühe gegeben, um dem Sommernachtskränzchen, das am letzten Samstag im Deutschen Heim veranstaltet wurde, Gemütlichkeit, Stimmung und Glanz zu verleihen. Diese Aufgabe ist prächtig gelöst worden: Der Saal war in anheimelnder Art ausgeschmückt und bot einen netten Rahmen für das Bild, das sich da, gepinselt mit Farben echter Faschingstust, entrollte. Daß die wadere Kapelle der Siebenundachtziger auch diesmal wieder bis zum Äußersten in Anspruch genommen wurde, ist selbstverständlich. Man ging erst in ziemlich vorgerückter Stunde schlafen. Der Verein „Deutsches Heim“ kann das Kränzchen seinen gelungensten Veranstaltungen beizählen. Jene Mitglieder, die sich um die Ausschmückung des Tanzraumes so erfolgreich bemüht haben, verdienen besondere Anerkennung.

Kränzchen im Marinekasino. Samstag, den 15. d. findet im großen Saale des Marinekasinos ein Kränzchen statt. Anfang um 9 Uhr abends. Damen erscheinen in Kränzchen Toilette, Herren der k. u. k. Kriegsmarine und des k. u. k. Heeres in großer Dienstuniform ohne Feldbinde, respektive Parade; Herren des zivilen Frack und weiße Kravatte.

Alzeit gefinnungstüchtig. Der „Giornaletto“ vom 9. l. M. bringt folgende Notiz: „Uns kommt die Nachricht zu, daß von einigen hiesigen Bürgern zum Zeichen des Protestes dagegen, daß der Ball der „Società polesa Austria“ von verschiedenen italienischen Untertanen (Reichsitalienern) besucht wurde, 14 K gesammelt und der Lega nazionale gespendet wurden.“ Das will wohl sagen, daß Abkömmlinge berühmter Geschlechter à la Finkelman, Oberdank, Wolker x. darüber empört sind, daß loyale Reichsitaliener mit der Irredenta nichts zu tun haben wollen und in Oesterreich lieber österreichische Gesellschaft besuchen!

Südmärkkränzchen. Samstag, den 15. Februar, findet im Saale des Hotels Belvedere ein Kränzchen statt, das nicht verfehlt wird, auf die deutsche Gesellschaft Polas besonders anziehungskräftig zu wirken. Es handelt sich um das vierte Südmärkkränzchen, das unsere Ortsgruppen ihren Spendern, Gönnern und Mitgliedern wie alljährlich veranstalten. Einladungskarten für die Unterhaltung, die eine der gelungensten des diesjährigen Faschings zu werden verspricht, können, falls sie irrtümlich nicht zugehend worden sein sollten, beim Vereinszahlmeister Herrn Karl Forgo, Via Sergia, reklamiert werden.

Prozeß wegen der Heberfälle auf Deutsche in Südtirol. Rovereto, 10. d.: Der Prozeß endete mit

Feuilleton.

In Portugal.

(Land und Leute. — Alte Sitten. — Meer und Flotte. — Handel. — Historische Stätten. — Das Pantheon der portugiesischen Könige. — Königsschlösser. — Ein Wagenmuseum. — Sommerresidenzen. — Ein intimes Bild des Königs.)

Die Ermordung des Königs und des Thronfolgers sowie die Unsicherheit der ganzen politischen Lage in Portugal, die Spannung, mit der man der nächsten Zukunft des Landes und der Entwicklung der politischen Verhältnisse entgegenfiehet, haben die von der Natur so reich gesegneten Gefilde des alten Lusitanien und seine durch das Sprichwort als „höflich und froh“ gepriesenen Bewohner in den Mittelpunkt der allgemeinen Aufmerksamkeit gestellt. Die seltsamste Mischung verschiedenartiger Rassen und Stämme will man in dem heutigen Portugiesenvolke erkennen. Es sind iberische, keltische, römische, gotische und maurische Elemente, die sich hier miteinander verbunden haben, dazu kommt noch der Einfluß der ersten karthagischen Eroberer, der Franzosen und Juden, um dem Volke eine ganz eigenartige Prägung zu verleihen. In den Gebirgsdörfern des Nordens trifft man noch überall auf blonde, großgewachsene Menschen mit heller Gesichtsfarbe, auf Kinder mit vollständigen Flachsköpfen, denen germanische Art aus allen Zügen spricht. Im Süden wohnt ein ganz anderer Menschenschlag, zigeunerhaftes Volk mit festschwarzem Haar; schlanke Gestalten, runde Gesichter,

längliche, mandelförmige Augen mit scharfgezogenen Brauen — bei den Frauen oft von vollendeter Schönheit — volle Lippen und der olivenfarbige Teint der Mauren, reines afrikanisches Blut. In den Hafenstädten begegnet man Mulatten, die die lange koloniale Vergangenheit des Landes und die Einwanderung von Negern verraten. Im allgemeinen aber kann man sagen, daß die Portugiesen den Grundcharakter der romanischen Völker nicht verleugnen, eine bewegliche Lebhaftigkeit, eine naive Vorliebe für äußeren Prunk und für eine chevalereske, ja, überschwengliche Höflichkeit. In den alten Volksfesten und Sitten, die freilich in ihrer pittoresken Anmut immer mehr aussterben, entfaltet sich diese südliche Leidenschaft, dieser primitive Zusammenhang mit vergangenen Kulturen. Ist doch in einigen Gegenden noch die zum Schein ausgeführte Raubebe üblich, indem der Bräutigam die Erwählte gewaltsam aus ihrem Dorfe entführt. Bei den Begräbnissen, die überhaupt mit höchster Feierlichkeit begangen werden, spielen Umzüge mit Lichtern und reichlichen Mahlzeiten zu Ehren des Verstorbenen eine große Rolle. In den sommerlichen Festen herrschen Tanz und Musik. Zur Gitarre und Geige ertönen die alten Volksromenzen, in denen der Stolz und die Glut der Portugiesenseele lebt. Die Musik weist in den verschiedenen Gegenden starke Unterschiede auf. Im Norden ist sie lebhaft und heiter, in den Gebirgen melancholisch und getragen, doch überwiegt jene langhingezogene, monoton aufreizende, düster schwüle Melodie, die noch das Aufleuchten orientalischer Stimmungen hindurchzittern läßt.

Der Verfassung nach, die am 29. April 1826 gegeben wurde und seitdem einige Ergänzungen erfahren hat, ist der König der höchste Beamte des Staates. Die gesetzgebende Gewalt üben mit ihm zusammen die Cortes aus, d. h. die Kammer der Pairs und die Deputierten. Die Pairskammer besteht aus zwei Klassen von Mitgliedern, den königlichen Prinzen und Erzbischöfen wie Bischöfen des Landes und dann aus den vom König auf Lebenszeit ernannten Mitgliedern, deren Zahl im Höchstfalle 90 sein kann. Die Deputiertenkammer setzt sich aus 112 Mitgliedern zusammen, die durch direkte Abstimmung gewählt werden. Der König hat das Recht, die ihm vorgelegten Gesetzesvorschläge anzunehmen oder abzulehnen; er muß seine Entscheidung innerhalb 30 Tagen treffen.

Er beruft die Kammern ein, leitet die äußere Politik, erklärt Krieg und Frieden, wählt die höchsten Beamten und Bischöfe aus. Der König ist nicht verantwortlich und seine Person ist unverleglich. In der Ausübung dieser königlichen Rechte und Pflichten, die jetzt so stark umstritten sind, unterstützen ihn sieben Minister, auf denen große Lasten und Ämter liegen. Der portugiesische Minister kann sich nicht hinter seiner Würde und seinen Beamten verbergen; er muß sich mit den Bürgern in engste Verbindung setzen, man begegnet ihm zu allen Tageszeiten auf der Straße und er unterhält sich, lacht und plaudert mit den anderen Bürgern. Die Ministerien sind nicht durch ganz Lissabon zerstreut, sondern liegen alle um die Praga do Commercio, den Platz, auf dem das furchtbare Verbrechen begangen

folgenden Verurteilungen: Luigi Bertochi (öffentliche Gewalttätigkeit) 4 Wochen schweren Kerkers. Frederico Demartin (Verleitung zur falschen Zeugenaussage) 4 Wochen einfachen Kerkers. Luigi Janesseli wegen Abgabe von Schüssen 3 Wochen Arrest. Ingenieur Stolz (Beleidigung von Wachen) zwei Wochen Arrest. Unterwegger (waschecht-italienisch!) wegen Beleidigung des Professors Meyer 10 K oder 24 Stunden Arrest. Pacher, Colpi, Ettore Scottoni und Chisto wegen der Ueberrfälle in Mezzoponte 12 Tage Arrest. Mario Scottoni, der gegen Professor Meyer ein Ei geworfen hatte, 3 Tage Arrest. Diese Angeklagten tragen die Kosten des Verfahrens. Die übrigen 32 Angeklagten wurden freigesprochen.

„**Adriawellen**“. Im Verlage der Schinner'schen Buchhandlung (C. Mahler) ist soeben eine Klavierausgabe des Walzers „Adriawellen“ erschienen. Das reizende Tonstück, das den k. u. k. Marinekapellmeister Herrn Franz Faltsch zum Verfasser hat, ist schon oft von Freunden des Klavierspiels verlangt worden. Die schmale Ausgabe der hier so beliebten Komposition wird daher sehr gelegen kommen. Der Preis beträgt 2 K.

Fernbeben. Aus Triest wird vom 10. d. telegraphiert: Am hiesigen maritimen Observatorium verzeichneten gestern abends die seismographischen Instrumente ein Fernbeben, dessen Herddistanz auf 7000 Kilometer geschätzt wird. Beginn 7 Uhr 24 Min. 14 Sek., Maximalauschlag von 69 Mm. um 7 Uhr 53 Min. 14 Sek., Ende 8 Uhr 46 Min. 21 Sek.

Konzert im Marinekasino. Mittwoch den 12. l. Mts. wird in der Restauration des Marinekasinos eine Musikharmone spielen. Anfang halb 8 Uhr abends.

Kinematograph „International“, in der Via Sergia Nr. 77, Restaurant „Leopold“. Programm vom 11. bis 14. Februar 1908. 1. Vom Blitze gestreift (Naturstudie). 2. Der Deserteur (Drama). 3. Mysteriöse spanische Wand (Zauberstück). 4. Karnevalsnacht (Drama). 5. Von Kairo nach den Pyramiden (Naturaufnahme). 6. Blumenfee (coloriert).

Athletensport-Rekordabend. Heute findet in Burget's Frühstücksstube, via Marianna, Ecke via Planatica, ein Rekordabend statt. Sportfreunde sind hiezu höflichst eingeladen. Beginn 1/2 9 Uhr abends. Herr Theodor Burget, der bestbekannte Meisterschaftsstemmer, wird versuchen, seine sämtlichen Höchstleistungen zu verbessern. Zu diesem Abende haben auch andere Herren ihre freundliche Mitwirkung zugesagt, so daß in sportlicher Hinsicht sehr Interessantes zu erwarten sein dürfte.

Eine Musterortsgruppe der Lega nazionale ist die Ortsgruppe Triest, nicht etwa nur ein Muster für die Italiener, sondern noch weit mehr ein Lehrbeispiel für hunderte unserer Südmärkgruppen, die da meinen, sie hätten weiß Gott wie viel „geleistet“, wenn sie ihre Mitgliederzahl nicht vermindert und einige Kronen an die Hauptkasse abgeliefert haben. Die Ortsgruppe Triest der Lega nazionale zählt heuer über 7000 Mitglieder, gegen das Vorjahr um 2000 mehr (!), mit einer Geldabfuhr von K 75.801.43! Das ist um etwa K 15.000 mehr als die gesamte Geldabfuhr aller Südmärkgruppen von Kärnten, Krain, Küstenland, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Tirol und Vorarlberg im Jahre 1906 zusammen betrug.

wurde, den größten und schönsten Platz der Stadt, von dem aus sich die herrlichste Aussicht über die Fluten des Tajo und weiter im ungeheuren Umkreis über die grünen Gefilde von Estremadura und die Hügelkuppen von Palmella hindehnt.

Die portugiesische Armee, auf deren Haltung jetzt so vieles, ja alles ankommt, umfaßt in Friedenszeiten mit Reservisten etwa 32.000 Mann und soll in Kriegzeiten die Zahl von 150.000 Mann erreichen. Sie besteht aus 27 Infanterie-Regimentern und 6 Bataillonen Jäger, 10 Kavallerie-Regimentern, 6 Artillerie-Regimentern und einem Genie-Regiment. Die Gesamtzahl der Offiziere ist sehr hoch; sie beläuft sich auf 1200. Die allgemeine Dienstpflicht für alle Bürger im Alter von 21 Jahren ist eingeführt; von den Leistungen der Reservisten aber kann man sich für eine Summe von 150.000 Reis — zirka 800 K loskaufen. Diese Einrichtung hat vielfach Mißfallen erregt, denn Portugal hat vielmehr Soldaten, als es notwendig braucht, und die Regierung muß die ausgedienten Soldaten versorgen, so daß ein Ueberfluß an Beamten für die Eisenbahn und andere staatliche Einrichtungen besteht. Die portugiesische Flotte steht nicht mehr auf der Höhe ihrer großen Zeit, da die portugiesische Seemacht Länder und Meere beherrscht. Jedoch sind in den letzten Zeiten große Anstrengungen gemacht worden, um eine modernen Anforderungen entsprechende Marine zu schaffen.

Die Flotte besitzt fünf Kreuzer, von denen der eine, der den Namen des Königs Carlos I. trägt, ein ganz stattliches Schiff von 4000 Tonnen und fast 13.000 Pferdekraften ist, 18 Kanonenboote und vier Torpedos,

Veteranenball in Pisino. Aus Mitterburg wird uns vom 10. d. geschrieben: „Gestern den 9. d. fand im Saale des „Karodni Dom“ in Pisino ein Ballfest des dortigen Veteranenvereins „Erzherzog Albrecht“ statt. Der Saal war mit schwarz-gelben Fahnen und Epheukränzen festlich decoriert. Drei verschiedene Bilder des Kaisers waren an den einzelnen Wänden des Saales mit schwarz-gelben Drapierungen sehr geschmackvoll angebracht, was dem Saale ein sehr vornehmes Aussehen verlieh. Die Musik wurde vom k. u. k. 87. Infanterieregiment aus Pola beige stellt. Die Beteiligung an dem Ballfeste, welches um 8 Uhr abends begann, war sehr zahlreich. Allen Schichten der Bevölkerung ohne Unterschied der Parteien waren vertreten. Die Beamtenschaft aller hiesigen Staatsbehörden mit dem Leiter der k. k. Bezirkshauptmannschaft Herrn Statthaltereierrat Sorli an der Spitze, erschien in corpore beim Feste und wurde mit der Volkshymne empfangen. Das Fest war sehr animiert und dauerte bis in die Morgenstunden. An dem Gelingen dieses patriotischen Ballfestes gebührt das Verdienst hauptsächlich dem jetzigen Präsidenten des Vereines, dem k. k. Professor des Staatsgymnasiums Herrn Martin Zgrablic. Der Militär-Veteranenverein in Pisino besteht schon ziemlich lange; aber er hat schon seit langer Zeit wegen Mangel einer entsprechenden Leitung keine besondere Tätigkeit entwickelt und es war zu befürchten, daß sich derselbe auflösen würde. Im Vorjahre hat aber der Herr Professor Zgrablic die Leitung des Vereines in die Hand genommen und sich mit allem Eifer und aller Energie an die Arbeit gemacht, den Verein zu heben und zu reorganisieren. Keine Person war in Pisino für diese schwierige Aufgabe geeigneter als die des Professors Zgrablic, der persönlich voll Begeisterung für militärische Institutionen eintritt. Das Zgrablic als ganzer Mann auf diesem schweren Posten wirkt, hat eben der Ausfall des gestrigen Ballfestes bewiesen. Er möge nur mutig auf diesem Wege fort-schreiten!“

Theater. Das Abonnement auf acht Vorstellungen der Oper „Le nozze istriane“ („Istrianische Hochzeit“) von Maestro Antonio Smeraglia wird hiemit eröffnet. Das Abonnement beträgt: Entree in das Parterre und Logen K 12.50, Fauteuillesitze K 12.50, Loge auf der L. Galerie 50 K, ebenerdig 65 K. Vor-merkungen werden beim Theater-Vortier entgegen-genommen. — Die erste Vorstellung findet, falls nicht außerordentliche Hindernisse eintreten, am 14. März statt.

Vom Bäckerstreik. Da zwischen Bäcker-meistern und Bäckergehilfen keine Einigung zu erzielen war, haben die ersteren beschlossen, fremde Arbeitskräfte anzustellen. Sonntag nachts trafen die ersten sieben Gehilfen aus Laibach ein; die streikenden Bäckergehilfen hatten von der Ankunft erfahren und begaben sich, mit verschiedenen Gesinnungsgenossen etwa fünfzig Mann stark, auf den Bahnhof und machten die ankommenden Gehilfen teils durch Gewalt, teils durch gütliches Zureden ihren Arbeitsgebern abs-penstig. Bei dieser Gelegenheit wurden der Sozialistenführer Percovich und die Arbeiter Mochar und Kassar verhaftet. Die Gehilfen wurden ins „Arco romano“ gebracht, bewirtet und gestern früh auf Kosten der Streikenden in die Heim- at zurückgeschickt. Gegen Percovich, Mochar und Kassar fand schon heute beim hiesigen Bezirksgerichte die Strafverhandlung statt. Mochar erhielt wegen Wache-beleidigung einen Tag, Kassar wegen desselben Ver-

gehens drei Tage verschärften Arrestes. Die Ver-handlung gegen Percovich, der schon vorgestern abends auf freien Fuß gesetzt worden war, wurde zum Zwecke weiterer Zeugeneinvernahmen vertagt.

Maskenball im Hotel Belvedere. Heute abermals großer Maskenball. Anfang 9 Uhr abends. Eintrittskarten für Herren 2 K, für Damen 1 K. Der nächste Maskenball findet Freitag den 14. d. statt.

Unfreiwilliges Bad im Meere. Daß ein Bad im Meere zur jetzigen Zeit keineswegs zu den Annehmlichkeiten gehört, mußte gestern eine Frau erfahren, die frühmorgens mit einem Dampfer der Istria-Trieste-Gesellschaft von hier abreisen wollte. Die Frau stürzte beim Einsteigen ins Wasser, kam aber glücklicherweise mit dem Schrecken und dem kühlen Bade davon. Sie wurde von der Schiffsbemannung und einigen Fahrgästen gerettet.

Pund zugefahren (weißer Forterier). Auskunft in der Administration.

Kinematograph „Egelsior“. Das Programm im Kinematograph „Egelsior“ nächst der Port d'Aurea vom 11. bis 13. Februar ist folgendes: 1. Die Torero von Sevilla (nach dem Leben). 2. Der Bajazzo oder „Zwischen Pflicht und Schmerz“ (Drama). 3. Wird er sie erwischen? (höchstkomisch).

„**Neueste Erfindungen und Erfahrungen**“ auf den Gebieten der praktischen Technik, der Elektro-technik, der Gewerbe, Industrie, Chemie, der Land- hauswirtschaft etc. XXXV. Jahrgang 1908 (A. Hart- leben's Verlag, Wien). Pränumerationspreis ganz- jährig für 13 Hefen franko 9 K. Einzelne Hefen für 72 h. Unerreichte Reichhaltigkeit, wertvolle, moderne, eigene Erfahrungen aus allen Betrieben, praktische An- leitungen zu Erwerb und Gewinn — das sind die Vorzüge dieser reich illustrierten Zeitschrift. Nützlich im praktischen Leben für jedermann, unentbehrlich für alle, die mit der Zeit fortschreiten wollen, sind die „Neuesten Erfindungen und Erfahrungen“, die bereits im XXXV. Jahrgange erscheinen.

Auf der Kochkunstausstellung der Haus- frau, die kürzlich vom Wiener Hausfrauen-Verein in den Sälen der k. k. Gartenbaugesellschaft abgehalten wurde, war der Maggi-Pavillon das größte und schönste Objekt. Der Zuspruch des Publikums war dort so groß und anhaltend, daß nicht weniger als 18 Personen mit der Verabreichung von Maggi-Kostproben beschäf- tigt waren. Die Produkte dieser Weltfirma, Maggis Suppenwürze und Maggis Suppen in Tabletten, fanden auch auf dieser Ausstellung rückhaltlose Aner- kennung, sowohl seitens der Besucher, als seitens des Preisgerichtes. Sie wurden mit der höchsten Auszeich- nung, dem Ehrendiplom zu den Insignien I. Grades (goldene Medaille) bedacht. Unter den vielartigen Aus- zeichnungen, die den Maggi-Erzeugnissen bisher an den bedeutendsten Ausstellungen des Kontinents zula- men, zählen wir 10 Staatspreise, 8 Grand Prix, 51 gol- dene Medaillen, 14 Ehrenpreise, 8 Ehrendiplome u. a. Auf den beiden letzten Weltausstellungen in Paris war Herr Maggi selbst Preisrichter: seine Produkte standen daher außer Wettbewerb. Maggis Suppenwürze und Maggis Suppen in Tabletten sind immer gleich billig und haben seit jeher große volkswirtschaftliche Bedeu- tung

wohlgeordnet ringsum im Kreise; von einer Kupfer- platte leuchtet der Name. In kleinen Särgen schlafen zwischen den Großen die Kinder. Nur ein Sarg zeigt eine grüne Umhüllung; es ist der des Dom Pedro, des letzten Kaisers von Brasilien, den das brasilianische Grün auch noch im Sarge umgibt. In der Mitte des Saales auf einem hohen, prunkvoll geschmückten Kata- falk ruht, von all seinen Vorfahren umgeben, der letzte König Portugals. Er wird nun einrücken müssen in die Reihe der andern, um seinen Ehrenplatz dem Sohne abzutreten, der seine Stelle im Mittelpunkt der er- lauchten Totenversammlung einnimmt...

Das eigentliche Königsschloß ist das herrlich auf einer Höhe gelegene Schloß Ajuda, in dem Dom Luiz gewohnt hatte. Dom Carlos aber hat nach des Vaters Tode nicht Besitz ergreifen wollen von dem alten Königssitz, sondern ihn der Königin-Witwe überlassen, die hier mit dem Herzog von Oporto, ihrem jüngeren Sohne, lebt. Carlos bewohnte das Schloß „das Necessi- dades“, das im 18. Jahrhundert errichtet wurde auf der Stelle eines alten Klosters mit einem „in der Not“ vielfach angerufenen Mutter Gottesbilde. Sehenswert ist die herrliche Sammlung alter Karossen der portu- giesischen Könige. Der älteste dieser Wagen stammt aus dem Ende des 16. Jahrhunderts und wurde von Philipp II., König von Spanien und Portugal, benützt. Ein Triumphwagen, mit herrlichen allegorischen Bild- werken geschmückt, mußte von 20 Pferden gezogen wer- den, um von der Stelle zu kommen. Diese Wagen werden noch heute bei feierlichen Anlässen oder prunk- vollen Begräbnissen benützt.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 10. Februar 1908
Allgemeine Uebersicht:
Die Depression ist über Dänland gegen SE weitergewandert.

Drahtnachrichten.

(Der unbefugte Nachdruck der in dieser Rubrik veröffentlichten Depeschen des k. u. k. Telegraphen- und Fernschreibbüros und der Privat-Drahtnachrichten ist gesetzlich untersagt.)

Ferubeben.

Wien, 10. Jänner. (R.-B.) Die Seismographen der k. k. Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik verzeichneten gestern abends ein mäßig starkes Fernbeben in etwa 7000 bis 8000 Km. Entfernung.

Richtung.

Maramaros-Sziget, 10. Februar. (R.-B.) Gestern wurde den Raubmördern Abraham Fusz und Johann Mihalka, welche den bekannten Postraub ausgeführt hatten, das Urteil der königlichen Kurie verkündet, wonach beide Angeklagte zum Tode durch den Strang verurteilt werden.

Zahlungsschwierigkeiten einer Schiffbau-Gesellschaft.

London, 10. Februar. (R.-B.) Die große Schiffbau-Firma James Vain & Sohn in Sunderland und Deptford stellte ihre Zahlungen ein.

Wien, 10. Februar. (R.-B.) Der Kaiser beidigte vor den allgemeinen Audienzen den FML. Moriz Grafen Attems, den Landespräsidenten von Kärnten Robert Freiherrn v. Hein, den Landespräsidenten der Bukowina Octavian Kerner Ritter v. Bleyleben, den Landeshauptmann der Bukowina Georg Freiherrn v. Wassilko und den Großgrundbesitzer Grafen Spiegel in ihrer neuen Eigenschaft als Geheimräte und empfing sie hierauf einzeln in den allgemeinen Audienzen.

Wien, 10. Februar. (R.-B.) Die Delegationsdiners bei Hof finden am 24. und 26. d. statt.

Wien, 10. Februar. (R.-B.) Gestern abends reiste die schwedische Mission nach Petersburg ab.

Die Sommerresidenzen des Königs und seiner Familie sind Cintra und Cascaes. Ein wundervolles Bauwerk, der Palacio Real in Cintra! Auf den Grundmauern eines uralten maurischen Baues ist in phantastisch üppigem Stil ein maurisches Schloß aufgeführt.

Steuermann Goldsworth.

Seeroman von Clark Russell.

77 (Nachdruck verboten.)

Wohl legte sich ein Schatten von Traurigkeit auf ihre Züge, der vorher nicht dagewesen war, doch unbefangen sprach sie weiter:

„Ich hoffe, Kelly ist artig gewesen, Herr Hampden?“

„O gewiß, sehr artig!“

Er schien zu denken, daß die Krifis überstanden sei, denn er atmete freier und nahm die Hand von der Stuhllehne.

„Sie haben meinem Kinde so große Freude gemacht. Die Spielsachen sind eigentlich viel zu schön. Ich weiß wirklich nicht, wie ich Ihnen meinen Dank ausdrücken soll.“

„Von Dank kann auch gar nicht die Rede sein. Die Gesellschaft ihres Töchterchens gewährt mir so viel Vergnügen, daß ich allein derjenige bin, der danken müßte.“

Frau Parrot erzählte mir, daß Sie ein großer Kinderfreund wären. Wenn Sie Kelly einmal wieder haben wollen, schicke ich Sie Ihnen gern.“

„Sie würden mir eine große Freude damit machen. Ich stehe ganz allein in der Welt und das muntere Gepolter des kleinen Mädchens erheitert mich und tut mir wohl.“

Dolly warf einen schnellen mitleidigen Blick auf ihn und seufzte leise.

Es fiel Goldsworth auf, daß ihr Anzug abgetragen ausah, trotzdem fand er sie aber noch schöner wie damals vor fünf Jahren als er sie verlassen hatte. Ihre entwickelte Schönheit verriet größere geistige Reife und eine gewisse Mäßigkeit ihrer Sprache und ihrer Bewegung gab den edlen Formen etwas Ruhrende.

Sie beugte sich zu dem Kinde nieder und streichelte ihm das Köpchen.

„Nun ist es aber Zeit für uns zu gehen, Kelly. Gieb dem Herrn Hampden einen Kuß und danke ihm artig für die schönen Spielsachen, die er dir geschenkt hat.“

Die Kleine tat sofort wie ihr geheißen. Sie lief zu Goldsworth und stellte sich mit erhobenem Kopf und gespitzten Lippen vor ihn hin. Er hob sie empor und gab ihr einen Kuß, der, wäre er mit ihr allein gewesen, jedenfalls weniger flüchtig ausgefallen wäre. Er ergriff hiernach das von Frau Parrot auf den Tisch gelegte Paket mit den Kuchenresten und sagte zu der Kleinen:

„Hier, das nimm noch für deine kleinen Damen mit und gib es ihnen morgen zum Frühstück. Wirst du auch wiederkommen?“

Das Kind nickte sehr eifrig: „Ja, morgen komme ich wieder.“

Die Mutter aber sagte: „Nein, sie darf Sie nicht so oft belästigen.“

„Ich versichere Sie, das tut sie wirklich nicht,“ fiel Goldsworth sogleich ein. „Bitte, erlauben Sie ihr zu kommen, so oft und wann sie will. Ich würde auch gern mit ihr spazieren gehen und würde auch auf sie aufpassen, als wenn sie mein eigenes Kind wäre.“

Er war hierbei im Eifer einen Schritt vorgetreten; als er aber dem Blick begegnete, mit dem

mit Angel, Harpune und Netz der mannigfaltigen Formen der Meeresfauna habhaft werden kann. Seine naturwissenschaftlichen Arbeiten hat Carlos übrigens nicht nur auf die Tiere des Meeres beschränkt, sondern er hat auch eine Abhandlung über die Naturgeschichte der portugiesischen Vögel veröffentlicht. Die französischen Reisenden fanden bei ihrer ersten Audienz den König als einen ruhigen, langsam sprechenden Herren mit schlichten Gestic, mittelgroß, durchaus nicht so korpuskulent, wie ihn übertriebene Bilder zeigten.

fiel ihn erstaunt und fast ängstlich an, wach er erschreckt zurück und sich zum Lächeln zwingend, fuhr er fort:

„Ich bin schon oft ausgelacht worden wegen meiner Liebe zu Kindern.“

Sie antwortete nicht gleich, sondern blickte ihn eine Weile unverwandt und wie gebannt an. Dann wandte sie langsam die Augen ab, die Farbe wich von ihren Wangen und sie murmelte leise:

„Sie erinnern mich an jemand, der mir sehr, sehr teuer war. — Es liegt oft eine wunderbare Ähnlichkeit in Stimmen.“

Mit diesen Worten nahm sie wie geistesabwesend Kellys Hand und schraubte sich und schrie kläglich: „Meine Dame will auch mit und mein Pferd und Dolly.“

Goldsworth nahm das Spielzeug auf und trug es bis zur Haustür, in welcher er stehen blieb, um den Davonschreitenden nachzusehen; dann kehrte er in sein Zimmer zurück.

Der von ihm so sehr gefürchtete Augenblick war vorüber.

Er hatte seinem Weibe gegenübergestanden und sie hatte ihn nicht erkannt. Indessen war ihm doch der plötzliche Ausdruck der Ueberraschung und Furcht, den ihr Gesicht nach seinen ersten Worten zeigte, ebenso wenig entgangen als die gedankenvolle Stimmung, in welcher sie das Haus verließ. Aber alles das bewies nichts weiter, als daß seiner Stimme noch einige Töne verblieben waren, welche Dolly vielleicht noch manchmal in nächtlichen Träumen beunruhigten.

Was er gewünscht, es war geschehen. Nicht umsonst hatte die Zeit ihn verändert, hatten die Leiden ihn entstellt. Er konnte das Spiel des Lebens aufs neue beginnen wie einer, der eben die Bretter betritt. Sein Paradies war ihm verschlossen, aber er durfte am Tor stehen, um unerkannt in Glück und Weh über die zu wachen, denen seine heiligsten Empfindungen gehörten.

(Fortsetzung folgt.)

Tüchtige Agenten und Platzvertreter

werden gegen hohe Provision aufgenommen bei Graf Weyer, Holzrouten- und Soloufenerzeugung, Brannau, Böhmen.

Zimmermaler

Vladimir Vojska

Pola, Via Sergia 59

übernimmt alle Zimmermaler-Arbeiten jeden Stiles in Pola und auch außerhalb der Stadt. Schnelle, moderne, dauerhafte und ästhetische Ausführung bei mäßigen Preisen.

Faschings-Krapfen

R. Wunderlich, Via Sergia 69.

täglich frisch in der Wiener Konditorei 1865

Der Unterfertigte beehrt sich dem P. T. Publikum, sowie seinen Kunden bekannt zu geben, daß in seiner Bäckerei dreimal täglich frisches Brot sowie jedes andere Gebäck erhältlich ist und auf Wunsch ins Haus zugestellt wird.

Hochachtungsvoll

Ludwig Decleva

Via Campo marzio.

ANNONCEN

FÜR SÄMTLICHE ZEITUNGEN UND KALENDER DER WELT

BESORGT AM BESTEN UND BILLIGSTEN DIE

ADDONED-EXPEDITION EDUARD BRARD

WIEN, I. ROTENTURMSTRASSE 9.

ZEITUNGS- UND KALENDERKATALOG FÜR INSERENTEN GRATIS UND FRANKO.

Helene Hrebiczek

Leutnantproviandoffizier Karba

Verlobte.

2136

Kleiner Anzeiger.

Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen.

Cüchtige Verkäuferin gesucht. Adresse in der Administration dieses Blattes. 2137

Stubenmädchen mit Jahreszeugnis sucht Posten. Anfrage Via Abbazia 12, 2. Stod. 2135

Näherin, welche die Wäsche und Kleider ausbeißt, empfiehlt sich den P. E. Damen ins Haus. Adresse in der Administration dieses Blattes. 2138

Gesucht wird anständiges deutsches Mädchen, das selbständig kochen kann. Policarpo 190, 2. Stod, links 2123

Mädchen für Alles, deutsch sprechend, wird gesucht. Borzuzwischen 5 und 7 Uhr abends. 2121

Flechten- oder Beinwundenkranke, auch solche die nirgendwo Heilung fanden, verlangen Prospekte und beglaubigte Atteste aus Oesterreich gratis und franko. C. W. Rolle in Altona-Bahrenfeld, Beethovenstraße 12 (Deutschland). 2123

Elegant möbliertes Zimmer mit separatem Eingang und Gasbeleuchtung ist zu vermieten. Villa de Marchio, Via Muzio 2. 2116

Bedraute Schachteln, Packpapier und Spagat für Postverpackung, sandt billig zu haben. Maison Fritz, Piazza Carli 1. 2053

Frequentantin der Meisterschule, welche in Wien mit Borzug hat, übernimmt Kinder und Erwachsene 1. zur Vorbereitung für die Staatsprüfung im Klavier, 2. Anleitung oder Klavierbegleitung zu Gesang und Violine, 3. Vierhändigspiel. Honorar nach Uebereinkommen. Unterricht in und außer Haus. Sprechstunden täglich Vormittag von 9—12 Uhr. Adresse St. B., Piazza Rinfca 1, 2. Stod, rechts. 2103

Zitberlehrerin, in Wien staatlich geprüft, erteilt Unterricht in Einzel, sowie Zusammenspiel (2 oder mehrere Zithern), daher für Vorgeschriftene sehr interessant und angenehm. Kurs für Kinder und Erwachsene. Honorar nach Uebereinkommen. A. B., Piazza Rinfca 1, 2. Stod, rechts. 2102

Näbkurs für junge Damen in Maison Fritz, Piazza Carli 1, eröffnet. 2099a

Waffen jeder Art, ob alt oder neu, kauft Donanberger, Via Sergia. 2100

Malkurs für Kinder und Erwachsene. Akademische Malerin ladet zur Teilnahme am Lehrkurs in Del., Pastell-, Aquarell- und Porzellanmalerei nach modernster, leichtfaßlicher Methode auf Leinwand, Blüsch, Seide, Sammt, Holz u. ein. Honorar per Monat 4 Kronen. Vorkenntnisse nicht nötig. Adresse: E. B., Piazza Rinfca 1, 2. Stod, rechts. 2093

Biersanatorium, Via Giulia, empfiehlt den P. E. Gästen seine ein- und ausl. Weine, Champagner l. Marke. Täglich frische Selchwaren und Würste. Kalte Küche zu jeder Tageszeit, während der Saison auch warme gut zubereitete Speisen und bis 4 Uhr offen. Für geschlossene Gesellschaften hübsche Zimmer zur Verfügung. 2128

Fausto Zella (Zella jun.), Pola, Via Sergia Nr. 61, geprüfter Klaviermacher und Stimmer. 1696

Gründlichen Klavier- und Volksschnal-Unterricht erteilt Fr. J. Borstnil, Pola, Via Sergia 43, 2. St. 1458

Französische und amerikanische 1886

+ Gummi-Spezialitäten +

zum Preise von K 1, 2, 3 bis 12 per Dutzend bei Giuseppe Steindler, Via Sergia 7.



1900 Tapezierer und Dekorateur **G. MANZONI** POLA Via Barbacani Nr. 9. Lager von Tapeziererwaren. Eigene Tapeziererwerkstätte. Ausführung aller in das Dekorationsfach einschlagender Arbeiten in jedem Stile. Reparaturen und Umformung von Divans. Lager fertiger Divans mit Gallerie und Sezessionsstil, sowie anderer Tapezierermöbel. Spezialfabrikation von Seegras- u. Baumwollmattzen. Höchste Eleganz und Solidität. — Mäßige Preise

Der Heim wird Ihnen zur Hölle

so lange es nicht vollkommen insektenfrei ist, Die patentierte Insektenseife „Fichtenin“ tötet rasch und sicher Wanzen, Russen, Schwaben und alles sonstige Ungeziefer samt Brut. „Fichtenin“ wird mit bestem Erfolg gegen Gelsen, Stechmücken und Mosquitos angewendet.

Garantiert giftfrei! Überall zu haben!

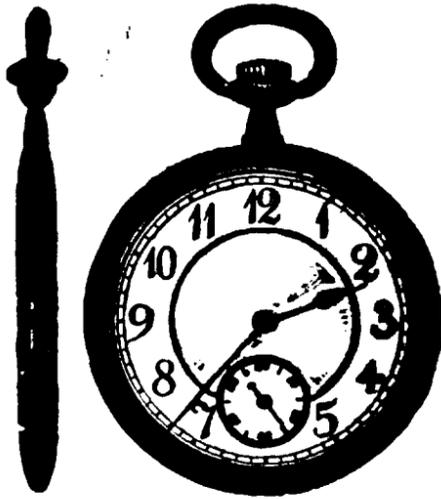
Fichteninwerke 1972a

Carl Ebel & Comp.,

G. m. b. H. TROPFAU.

Fabriksniederlage bei Alfonso Antonelli, Drogerie in Pola.

Südmart-Fündhölzer sind zu haben bei Michael Sonn- bühler Riva del mercato Nr. 10, in der Tabaktrafik am Bahnhöfe und in der Tabaktrafik Via Muzio Nr. 32, Via Ditta 37, Campo Marzio 13, Via Sergia 61, Via Muzio 6 und Riva del Mercato Nr. 1. G. Milovan, Piazza Foro, Joh. Mensil, Via Veterani 27.



nur bei Karl Jorgo, Via Sergia.

Blau- oder Schwarzstahl-Cylinder-Remontoir in ganz flach. Gehäuse fl. 4.50, Silbergeh. fl. 6.50. in Goldgehäuse, sehr feines Werk fl. 28.— in Stahl mit Metall-Zifferblatt fl. 5.

Plissierarbeiten

werden übernommen und sofort ausgeführt.

Maison Fritz

Piazza Carli 1, 1. St. 2053

Klösterle Sauerbrunn

Grösste Heilerfolge bei Rheumatismus-Gicht Harn-Nieren-Zucker- und Blasenleiden & Devorzuges wohlschmeckendes Tafelwasser. Überall zu haben • Brunnen-Unternehmung Klösterle bei Karlsbad •

Vertreter für Pola: P. V. Maraspin.

Hilfe

gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6 (Rückporto erb.). 1828

Kauft Schweizer Seide!

Verlangen Sie Muster unserer Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten für Kleider und Blusen: Surah chevron, Messaline ombré, Armüre granité, Louise, Taffetas, Mousseline 120 cm breit, von K 1.20 an per Meter, schwarz, weiß, farbig, sowie gestickte Blusen und Roben in Batist und Seide.

Wir verkaufen nur garantiert solide Seidenstoffe direkt an Private franko und schon verzollt in die Wohnung. Schweizer & Co., Luzern 067 (Schweiz). Seidenstoff-Export — königl. Hoflieferant 1896



ZEISS

Neue Modelle

PRISMEN-THEATER-GLÄSER

per Stück fl. 66.—

Zu beziehen durch:

KARL JORGO

Direkter Vertreter für Pola

Via Sergia Nr. 21.

Nettopreise für Inseraten-Einschaltungen im „Polaer Tagblatt“.

Größe	Seitenbruchteil	Raumfläche in mm	Grundpreis für Satz und 1-malige Einschaltung	Bei Einschaltung von							
				2-5	6-10	11-20	21-30	31-40	41-50	51-100	über 100
a)	1/48	40x45	1.60	1.20	1.10	1.—	— .90	— .80	— .70	— .60	— .40
b)	1/32	45x60	2.40	1.80	1.70	1.60	1.50	1.40	1.30	1.—	— .60
c)	1/24	40x90	3.—	2.40	2.20	2.—	1.80	1.60	1.40	1.20	— .80
d)	1/16	60x90	4.50	3.40	3.20	3.—	2.80	2.60	2.40	1.50	1.20
e)	1/12	80x90	6.—	4.—	3.60	3.20	3.—	2.80	2.60	2.—	1.60
f)	1/8	90x125	9.—	6.—	5.50	5.—	4.50	4.—	3.50	3.—	2.40
g)	1/4	125x190	18.—	12.—	11.—	10.—	9.—	8.—	7.—	6.—	4.80
h)	1/2	190x255	36.—	24.—	22.—	20.—	18.—	16.—	14.—	12.—	9.60
i)	1/1	255x400	72.—	48.—	44.—	40.—	36.—	32.—	28.—	24.—	19.20

Andere als hier angeführte Größen werden proportionell berechnet. Inserate im „Kleinen Anzeiger“ werden mit 3 Hellern das Wort, fett gedruckte Worte mit 6 Hellern berechnet. — Eingesendete, Vermählungs- und Todesanzeigen werden nach der Raumfläche auf Basis des Grundpreises und Reklamnotizen im redaktionellen Teile mit 50 Hellern pro Garmond-Zeile berechnet. Inserate sind im vorhinein zu bezahlen.